



148. Eisenbahnnetz und wichtige Telegraphenlinien Australiens.

Die in der linken oberen Ecke beigegebene Karte zeigt die Benachteiligung des australischen Eisenbahnnetzes durch die verschiedenen Spurweiten.

sächsische Rasse tatkräftig gefördert wurde, so hat hier der Bahnbau schnellere Fortschritte gemacht. Die Gesamtlänge der australischen Bahnen bleibt nur um ein Fünftel hinter der des viermal größeren Afrika zurück. Am dichtesten ist das Netz naturgemäß in den zuerst kolonisierten und dichter besiedelten Oststaaten. Hier hat sich, allerdings nur in der Nachbarschaft der Küste, ein Bahnnetz entwickelt, dessen Rückgrat die Küstenrandbahn Brisbane—Sydney—Melbourne—Adelaide—Port Augusta (Entfernung Paris—Moskau) ist. Von ihr gehen Seitenzweige nach der Küste und nach dem Inneren, dort meist blind endend. Die das östliche Randgebirge übersteigenden Bahnen, die die Weidegründe des westlichen Tieflandes mit dem Meere verbinden, erinnern mit ihren kühnen Steigungen, Schleifen, Brücken und Tunnels an unsere Alpenbahnen. — Nach Entdeckung der Goldfelder Westaustraliens entwickelte sich dort ein zweites Netz, das die südwestlichen Küstenstädte verbindet und bis in die Goldbezirke von Kalgoorlie binnenwärts vordrang. Als nächstes Ziel ergab sich die Verbindung beider Netze, die im November 1917 durch Vollendung der 1700 km messenden Strecke Port Augusta—Kalgoorlie hergestellt wurde. Damit erhielt Australien seine erste Überlandbahn.